Ein Kinderspiel

Goose-Story für Alexielsama

Von Glasschmetterling

Prolog: Prolog

Vor vielen, vielen Monaten traf eine kleine Ente auf eine nicht so kleine Gans, was bedeutet, dass ich eine schwierige, frustrierende, anstrengende Aufgabe bekam - mein Blog ist Zeuge dafür - die ich nun endlich, nach viel zu langer Zeit und viel zu vielen frustrierten Momenten endlich fertiggestellt habe. Besonderer Dank geht nicht nur an Alexielsama, die besagte Gans verloren hat und der diese Geschichte folglich gewidmet ist, sondern auch an Eponine, die sich freundlicherweise bereiterklärt hat, die Story zu korrigieren, und das auch noch bis gestern.

Damit ihr auch wisst, was besagte Gans im Gepäck hatte, poste ich euch hier noch einmal die Goose-Aufgabe:

"GOOSE!

xD Ich hätte gerne einen OS von dir, und zwar mit folgendem Thema:

Ein Schülerstreich verursacht einen spontanen und anhaltendesn Bonbonregen in Hogwarts.

Hermione, Snape, McGonagall und Dumbledore müssen drin vorkommen.

Ob Hermione und Snape zusammen sind oder sich verlieben ist ausnahmsweise mal nicht unbedingt Pflicht ^~

Den Bonbonattentäter darfst du auch Frei wählen.

Folgende Wörter und Sätze sollten drin vorkommen:

"Mensch! Wenn es anfangen würde Suppe zu regnen würdest du mit ner Gabel raus rennen!"

Fliegenpilz

Karies

Akkuschrauber"

Und falls es irgendjemanden gibt, der das noch nicht weiß: Das Harry-Potter-Universum sowie die hier dargestellten Charaktere sind geistiges Eigentum von Joanne K. Rowling und ich verdiene kein Geld damit, dass ich mit ihnen spiele.

Ach ja: zwischen den ganzen Momenten, in denen ich mich fürchterlich geärgert habe, hat diese Geschichte unglaublich Spaß gemacht, und ich hoffe, dass es euch damit ähnlich geht.

***

Ein Kinderspiel - Prolog

*„Wir haben ein Problem, Severus.“
„Ein Problem, Minerva?“ Eine hochgezogene Augenbraue.
„Ja.“ Pause. „Es regnet Bonbons in der Großen Halle.“
„Wirklich?“ Spöttisch.
„Wirklich.“
„Albus' Portrait wird es gefallen.“*

Auch wenn Hermine Granger es nur unter akuter Bedrohung durch einen Zauberstab zugegeben hätte – sie vermisste das Chaos, das Harry und Ron während ihrer gemeinsamen Schulzeit verbreitet hatten. Natürlich, die beiden als Personen vermisste sie ebenso, doch wenn sie in ihren Briefen an sie – und vor allem an Ron – davon schrieb, wie ruhig und friedlich das Leben in Hogwarts war, ließ sie einen Teil der Wahrheit aus. Ihr war einfach stinklangweilig.

Als sie nach der anstrengenden Schlacht und den Aufräumarbeiten danach, der unfassbaren Erleichterung und der Trauer um die Toten, Zeit gefunden hatte, über ihre Zukunft nachzudenken und entschieden hatte, nach Hogwarts zurückzukehren, um die siebte Klasse zu besuchen und ihren Schulabschluss zu machen, war ihr klar gewesen, dass sie das von Ron und Harry trennen würde. Die beiden arbeiteten mittlerweile im Aurorenbüro, und auch an Hermine war man mit diesem Angebot herangetreten, da ihre Qualifikation auf diesem Gebiet wirklich niemand bezweifeln konnte. Allerdings hatte sie abgelehnt – nicht wissend, wie schwer ihr die Rückkehr in den Schulalltag fallen würde. Und dass sie sich nun, einige Wochen vor Weihnachten, hier zu Tode langweilen würde, während Rons Briefe von spannenden Razzien in Todesserverstecken berichteten.

„Robin, Charles.“ Obwohl sie die beiden Gryffindor-Erstklässler streng anzublicken versuchte, gelang ihr das nicht, und auch ihr frostiger Tonfall wirkte sogar in ihren eigenen Ohren nur halbherzig. „Ich weiß wirklich nicht, was ihr beide vor der Tür zu Mr Filchs Büro vorhabt, aber ihr solltet damit aufhören, bevor Professor McGonagall euch Punkte dafür abzieht.“ Sie hatte die Professorin für Verwandlung und Schulleiterin einen Korridor weiter gesehen, und das mit einer recht ungnädigen Miene – wahrscheinlich schlechte Nachrichten aus dem Zaubereiministerium.

Die beiden Jungen starrten für einen Moment zu Hermine hoch, tauschten dann einen Blick aus und flitzten einen Sekundenbruchteil später den Gang entlang, so schnell sie konnten, während sie ihnen mit einer Miene nachsah, die wahrscheinlich nicht streng genug für eine Schulsprecherin und Heldin des Krieges war. Allerdings hatte sie gerade keine Lust, Hauspunkte abzuziehen und konsequent zu sein, sie wollte einfach

nur zurück in den Gryffindor-Turm, um den ellenlangen Aufsatz zu vollenden, den Professor Flitwick ihr und den anderen Schülern seiner Abschlussklasse als Hausaufgabe gegeben hatte. Auch der leichte Geruch nach Stinkbomben, der ihr entgegenwehte, während sie den beiden Jungen folgte, hielt sie nicht davon ab. Und wenn sie ehrlich zu sich selbst war, dann konnte ein wenig Unterhaltung ihr nicht schaden.

„Ich habe noch nie etwas so Abstoßendes gesehen.“

„Meinen Gryffindors wird es gefallen.“

„Pah. Gryffindors.“ Pause. Zerknirscht. „Meinen Slytherins auch.“